

Abschlussbericht SoSe 2020 in Lissabon

Hallo,

Ich habe ein Semester in Lissabon an der Universidade Católica Portuguesa in Lissabon gemacht und war an der Faculty of Human Science. Die Uni hat einen schönen Campus und ist eher ein wenig außerhalb der Stadt lokalisiert. Hier in Berlin studiere ich Soziale Arbeit, in Lissabon habe ich aber Kurse aus anderen Bereichen belegt. Ich teile hier ein paar meine Eindrücke und versuche einen kleinen Rückblick über die Uni und mein Leben vor Ort zu berichten.

Zu meiner Vorbereitung

Wir hatten zur Vorbereitung ein paar Vorbereitungstreffen, in welchen Fragen beantwortet werden konnten und verschiedene Themen besprochen wurden. Das International Office beider Unis war super zu erreichen per email und es gab auch eine WhatsApp gruppe mit der Koordinatorin und den internationalen Student_innen der Catholica. Außerdem hatte ich noch einen Vor-/ Nachbereitung Kurs der ASH, welcher sich noch mit persönlicheren Themen beschäftigt hat.

Mein Zimmer habe ich mir im Vorhinein über die vorgeschlagenen Seiten des International Office gesucht und hatte mein Zimmer dann in Anjos über Uniplaces gefunden.

Als dann Corona hat das international Office der ASH regelmäßig nachgefragt wie der stand ist, ob ich zurück nach Deutschland komme oder nicht und hat Beratung angeboten.

Zur Uni und den Kursen

Die Católica hat ein breites Angebot an Kursen, da ich allerdings kein Portugiesisch spreche, hatte ich nur eine begrenzte Auswahl an Kursen. Belegt habe ich dann einen Kurs zu investigativen Journalismus, Fundamental Issues of European Integration, Culture and Creative Industries und einen portugiesischen Sprachkurs. Es gab nicht viele englisch Sprachige Kurse zur Auswahl und die Zeiten haben sich ein wenig überschritten, es ist so gestaltet das jedes Seminar zwei Mal die Woche stattfindet und pro Sitzung sind 1,5 stunden eingeplant. In jedem Kurs musste eine Präsentation gehalten werden, es gab einen Midterm Test, eine Hausarbeit von ca 10-15 Seiten und eine Klausur. In allen Kursen gab es eine Anwesenheitspflicht von 75%. Die Umstellung zu online Seminaren war relativ schnell und wurde von den Dozent_innen unterschiedlich gestaltet. Allgemein kann ich aber sagen das viele Materialien auf

Moodle gestellt wurden und auch die Aufgaben Funktion wurde häufig genutzt. Die Seminare wurden meist aufgenommen und dann auch online gestellt, was mich ein wenig gestört hat, weil es keinerlei absprache dazu gab.

Zu den Kursen:

Investigative Journalism:

Wir haben viel Grundlegendes zu Journalismus und den unterschieden zu investigativem Journalismus gelernt, es wurde viel wiederholt und war dadurch teilweise etwas eintönig. Das Seminar war eher als Vorlesung gestaltet und Diskussionen waren nicht so richtig möglich.

Fundamental Issues of European Integration:

Der Kurs war ziemlich interessant, wir haben grundlegendes über die Rechtssysteme der Europäischen Mitgliedsstaaten besprochen und es gab interessante Diskussionen. Die Seminare wurden meist schon von den Dozierenden im Vorhinein aufgenommen und auf Moodle gestellt zur Vorbereitung und dann am Termin noch einmal durchgegangen. Gut fand ich, dass alles auf aktuelle Themen bezogen wurde und auch von ihm für wichtig empfundene Artikel an uns weitergeleitet wurden.

Culture and Creative Industries:

In dem Kurs haben wir die Geschichte und verschiedene Bereiche Kultureller und Kreativer Industrien kennen gelernt.

Der Kurs war so aufgebaut, dass wir meist einmal die Woche aufgaben über Moodle zu bearbeiten hatten, dies konnte auch sein eine Dokumentation zu sehen oder eine Podcastfolge zu hören, an dem zweiten Termin der Woche wurde meist ein Vortrag gehalten oder eine Stunde von der Dozentin gehalten. Wir haben viel über die Zusammenhänge der Coronapandemie mit Kulturellen Industrien besprochen oder auch wie wir diese persönlich nutzten.

Portugiesisch:

Ich habe den Portugiesisch A1 Kurs belegt und hatte viel Spaß dabei. Ich hatte ein wenig bedenken wie es wohl werden würde einen Sprachkurs online durchzuführen, war aber positiv überrascht. Es wurden viele Übungsaufgaben zum Hören und schreiben hochgeladen und auch das Sprechen üben hat super funktioniert.

Noch ein paar Eindrücke:

Lissabon ist wundervoll! Ich habe Lissabon sehr schnell lieben und schätzen gelernt. Die warmen, hellen Farben der Stadt sind toll und machen gleich gute Laune. Lissabon ist auf sieben Hügeln gebaut, das heißt durch die Stadt zu laufen fühlte sich zu Beginn immer ein wenig nach Workout an, aber auch daran habe ich mich schnell gewöhnt. Durch die Stadt zu Spazieren und die Aussicht auf einen der Miradouros (Aussichtspunkten), von denen gibt es eine ganze Menge versteilt in der Stadt, zu genießen hat mir schon sehr gefallen. Ich habe im Bezirk Anjos gewohnt in welchem es viele kleine Cafés und Bars gibt und auch viele Student_innen leben. Es war alles sehr gut zu erreichen, ich habe ca. 25 Minuten mit der U-Bahn zur Uni gebraucht und bin ca. eine halbe Stunde nach unten ins Stadtzentrum und zum Fluss gelaufen. Ganz wundervoll ist auch die Nähe zum Ozean! Ich habe ungefähr eine halbe Stunde mit der Bahn gebraucht um zum nahestehen Strand zu kommen.

Ich habe in einer Wohnung mit noch vier anderen gewohnt in Anjos gewohnt und habe mich sehr wohl gefühlt. Direkt eine Bahnstation weiter ist Intendente was oft nicht als guter Wohnort empfohlen wurde, ich habe mich aber immer sicher gefühlt.

Durch Corona sind allerdings fast alle meine Mitbewohner_innen zurück zu ihrer Familie gefahren weshalb ich dann fast für den ganzen Lockdown zu Freund_innen gezogen bin. Ich habe dann also meine Zeit in einer 10er WG in der Nähe von Marques de Pombal verbracht.

Ich hatte zuvor gedacht das ich niemals mit so vielen Menschen in eine Wohnung ziehen würde, doch es war eine der schönsten Erfahrungen, die ich während meiner Zeit machen durfte! Wir haben viel zusammen gekocht, haben zusammen gefrühstückt und Workouts im Flur gemacht, zusammen gegessen für die online Vorlesungen und die Sonne so gut es ging auf der Feuertreppe genossen. Für Geburtstage sind wir kreativ geworden, um sie schön zu feiern, wir haben auf dem Balkon übernachtet, in der Küche getanzt, gelacht und geweint. Wir haben uns spiele ausgedacht und lange Gespräche und spannende Diskussionen geführt, auch wenn ich mir mein Erasmus nicht so vorgestellt habe, wie es letztendlich war, bin ich so froh die Menschen und die Stadt genauso kennen und schätzen lernen zu dürfen.

Wir hatten alle großen Zweifel und ich habe mich sehr schwer getan, mich zu entscheiden ob ich in Lissabon bleibe oder nicht, doch als dann mein Rückflug gecancelt wurde, war ich sehr glücklich darüber und bin es auch immer noch, trotzdem in Lissabon gewesen zu sein.

Ich habe mich in Portugal direkt wohl gefühlt und mir aufgefallen das viele Menschen gleich super freundlich sind. Ende Februar wird in Portugal Karneval gefeiert, es gibt ein paar Karneval Umzüge im Zentrum von Lissabon allerdings ist einer der größten in Torres Vedras. Das ist nördlich, ca.2 Stunden mit dem Zug/ Bus von Lissabon entfernt, es gibt einen großen Karnevals Umzug und verschiedene Bühnen mit Musik über die Nacht. Organisationen wie Erasmus Life oder ESN bieten an, dass mensch

sich mit deren Bus von und zurück nach Lissabon fahren lassen kann zu deren Zeiten, allerdings ist es auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, der Rückweg ist dann entweder um 7 Uhr morgens mit dem ersten Zug oder Bus, ansonsten ist es auch kein großer Preisunterschied sich ein Uber zurück zu teilen.

Im Juni ist normalerweise großes Sardinienfest auf den Straßen Lissabons, wurde mir erzählt, dies konnte natürlich nicht stattfinden, ich kann die frisch gegrillten Sardinen aber auf alle Fälle empfehlen! Am Nachmittag wird dann ein Bica getrunken, was in Lissabon ein Espresso ist und Pastel de Nata darf in Portugal natürlich auch nicht fehlen. Ansonsten ist Bacalhau auch typisch portugiesisch und in vielen verschiedene Varianten zubereitet. Es gibt viele kleine Frutarias in der Stadt verteilt, wo mensch Obst und Gemüse kaufen kann, vieles davon lokal angebaut. In der Monatskarte sind die Fahrstühle und die bekannte Tram 28 mit inbegriffen, was auch super ist, um dies auch zu sehen. Natürlich bietet sich Portugal auch super zum Surfen an, allerdings habe ich dies nicht geschafft zu testen.

Durch das Begrüßungessen in der Uni habe ich gleich viele Menschen kennen gelernt und schnell Kontakte geknüpft also kann ich auch empfehlen dieses Treffen zu nutzen, um die ersten Kontakte zu knüpfen. Ich bin sehr froh diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und wollte am liebsten auch gar nicht gehen! Lissabon ist eine tolle Stadt und zurzeit kann ich mir auch definitiv vorstellen noch einmal zurück zu kehren, um noch einmal für eine längere Zeit dort zu leben! Ich könnte jetzt noch viel von meinen liebsten Orten in Lissabon schreiben, aber vielleicht wird das jetzt ein wenig zu viel, aber ihr könnt gerne nach meiner Mailadresse fragen und ich versuche Fragen zu beantworten, aber ich hoffe der Bericht hat euch ein wenig weitergeholfen!